

Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

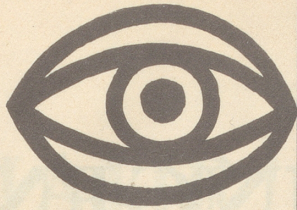
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochen schau

Zürich

Die Zürcher Polizei hat anlässlich der Juni-Unruhen tatsächlich Wehrlose mißhandelt, das ist jetzt offiziell festgestellt. Auf Gutachterpapier. Man konnte es zwar schon lange auf den Häuten der Mißhandelten lesen, aber was wiegt eine Menschenhaut gegen ein amtliches Papier, was? Allerdings, hieß es, sei die Polizei wochenlang vorher von einer «gewissen» Presse gereizt worden, man müsse ihr Vorgehen deshalb zu verstehen suchen. Welche Enthüllung! Es gibt Zürcher Polizisten, die die «gewisse» Presse lesen!

Bankwesen

Die Vereinigten Staaten gehen unserem Bankgeheimnis an den Kragen. Anfangs Oktober weilte ein hoher amerikanischer Beamter in Bern, um die Angelegenheit zu besprechen, oder besser gesagt: Zu belüsten. Denn die Öffentlichkeit erfuhr davon erst im Dezember, durch die ausländische Presse! Man kann daher kaum begreifen, warum ein so intelligenter Amerikaner ausgerechnet nach Bern kommt, um über die Lüftung eines Geheimnisses zu diskutieren ...



Die Frage der Woche

Die technischen Anlagen im Parlamentsgebäude sollen erneuert werden, vor allem die siebzig Jahre alte Ventilation, die Beleuchtung, die Lautsprecher und die Simultanübersetzungs-Anlage. Soll das heißen, das helvetische Parlament werde durchlüftet, erleuchtet, deutlicher im Ausdruck und verständnisvoller gegenüber Anderssprachigen?

Menschenrechte

Der Bundesrat will die europäische Menschenrechtskommission «unter Vorbehalten» unterzeichnen. Überall verlangt die niedlich-kleine Schweiz Spezialwürste! Was Wunder, wenn wir nachher vor der Welt als Würstler dastehen!

Uniformen

Zum ersten Male wurde die Geschichte der schweizerischen Uniform geschrieben, und zwar vom Vizedirektor des Landesmuseums. Laut Kommentar in einer Tageszeitung schließt diese Geschichte mit der Beschreibung der Uniform im eidgenössischen Heer 1852 bis 1915. Gut. Ab 1915 machte die Militäruniform sowieso keine Geschichte mehr. Nur noch Geschichten.

Neuenburg

Der Große Rat des Kantons Neuenburg beschäftigte sich mit der – ach so dringenden – Frage der Bären-Aussetzung im Neuenburger Jura. Warum nicht. Ausgenommen im Travers-Tal, wo es schon massenhaft Bären gibt. Sie pflegen den Leuten, die sich von Amtes wegen mit der Absinth-Brennerei befassen, seit vielen, vielen Jahren aufgebunden zu werden.

ETH-Gesetz

Am 4. Oktober nahm das Parlament das Bundesgesetz über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen an. Zwei Monate später nahm der Bundesrat eine Motion über die Revision dieses Gesetzes entgegen. Von einer Motion über die Entlassung jener Leute, die das Gesetz ausarbeiteten, wurde bisher noch nichts bekannt.

Bonmot für Prag

Wer nicht schwelken kann, schadet der Heimat!

Rindviecherei

Einmal hat de Gaulle seine Franzosen als «Kälber» titulierte, dann führte er einen Tanz ums Goldene Kalb auf, und nun hat er seinem Volk einen Zeitabschnitt der mageren Kühe beschert.

Mittelmeer

Seit die Russen hier mit ihren Kriegsschiffen aufkreuzen, hört man in den Muscheln statt dem Rauschen des Meeres das Lied der Wolgaschlepper ...

Worte zur Zeit

Nichts gibt man leichter als gute Ratschläge. *La Rochefoucauld*



«... leider ist das Trinkgeld neuerdings inbegriffen – betrachten Sie es wenigstens moralisch als nicht gegeben!»

Fröhlicher Alltag

In Luzern – wo, wie in allen andern Schweizer Städten jede Woche irgendeine Sammlung durchgeführt wird – veranstalteten die Studenten eine Sammlung zugunsten des American Field Service (Studentenaustausch). Die freundlichen Spender

erhielten eine Tasse heiße Suppe, was sehr geschätzt wurde. Ein amerikanischer Student, der eifrig mitwirkte, grüßte einen ältern Herrn mit: «heiße Bouillon – heiße Bouillon», worauf dieser freundlich seinen Hut lüftete und sagte: «heiße Studer».



Telegramme

BELIERS: BEI BUNDESPRÄSIDENTENWAHL ERSTMALS EIN HAUCH VON KAMPF...

MENSCHENRECHTSKONVENTION «UNTER VORBEHALT». CHERCHEZ LA FEMME...

FERNSEHFILME ÜBER BELIER-BESUCH IM BUNDESHAUS DEM AUSLAND VORENTHALTEN! SOLLEN UNS DIE «KUMMERBUBEN» ABKAUFEN...

FRAUENSTIMMRECHTSVEREIN: MARSCH AUF BERN! EIN HOFFNUNGSLOSER GANG IST AUCH EINE ART URNENGANG.

1969 ZIVILVERTEIDIGUNGSBUCH AN ALLE HAUSHALTE. HOFFENTLICH PASST ES IM EINBAND ZU DEN ÜBRIGEN UNGELESENEN BÄNDEN... DAE